

Von Kindergesang und Harfenklang

Auftritt: Das Filialkonzert der Kreismusikschule beeindruckte mit vielfältigem Können

■ **Rietberg** (nw). Das Zweigstellenkonzert der Kreismusikschule in Rietberg am Sonntagnachmittag ließ mit seinem liebevoll zusammengestellten Programm manches Elternherz höherschlagen. Vielfalt war angesagt: Die ersten beherzten Töne von Beethovens „Ode an die Freude“, auf der Blockflöte vorgetragen von Elias (8) und Lena Vögeler (6) entzückten die zahlreich erschienenen Zuhörer genauso wie die Keyboard-Künste von Mia Zierach und Nora Heimbucher.

Marla Echterhoff erzählte am Klavier mit viel Fingerspitzengefühl drei kleine Geschichten von Taffi von Anne Terzibaschitsch. Mit einem sicheren Gefühl für Rhythmus intonierte Isabell Eichmann, ebenfalls Klavier, das berühmte „Hava Nagila“ aus Israel. Einen absolut souveränen Eindruck hinterließen Fenja Brandau, Violine, und Lenart Korte, Klavier, mit „Waterfall“ und „Waggon Wheels“ von Katherine u. Hugh Colledge. Die gerade zehnjährige Eleonora Reichert überraschte das Publikum mit klassischem Gesang und brachte, begleitet von der Pianistin Chihiro Masaki, Mozarts „Kleine Spinnerin“ und Andrew Lloyd Webbers „Denk an mich“ aus „Phantom der Oper“ zu Gehör.

Momente meditativer Ruhe schuf Leonard Brinkmeier auf seiner Harfe mit der „Milonga“ von Alfredo Rolando Ortiz. Das opulente „Allegro moderato“ aus Viottis Violinkonzert Nr. 23 fand in dem jungen Geiger Caspar von Manstein einen frisch aufspielenden Interpreten, der von der



Sang sich in Elternherzen: Der Kinderchor „Rohdiamanten“.

der Klavierpädagogin Katja Köhn behutsam unterstützt wurde. Eine ausgereifte Interpretation von Frédéric Chopins Prélude Nr.15 bot die 17-jährige Marleen Speckhahn am Klavier. Bruno Jakobfeuerborn, Burkhard Schiemann, Tobias Heinzel und Bettina Schmalen-Gand bewiesen große Spielfreude in der „Suite für vier Kontrabässe“ von Bernhard Alt. Den Abschluss bildete der Kinderchor „Die Rohdiamanten“ unter der Leitung von Gudrun Elpert-Resch und mit Ulrike Salzwedel am Flügel. Mit „Wir sind Menschen einer Erde“ von G. Elpert-Resch und Carl Theodor Hütterott und Leonard Cohens berühmten „Hallelujah“ setzten sich die 5-14-jährigen Jungen und Mädchen einmal mehr für Freundschaft und Völkerverständigung ein.

Das Publikum spendete allen Akteuren begeisterten Applaus und stimmte zum Schluss in den Kanon „Shalom chaverim“ mit ein. Dank gebührt der Zweigstellenleiterin und Klavierlehrerin Bettina Schmalen-Gand für die wiederholte hervorragende Organisation dieses musikalisch sehr erwärmenden Nachmittags.